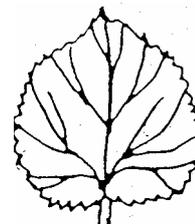


# LINDENBLATT



Mitteilungen des SPD-Ortsvereins Bockenheim an der  
Weinstraße

2. Jg. / Nr. 2

Dezember 2002

## Nach der Bundestagswahl 2002 – Der SPD-Ortsverein Bockenheim bereitet sich optimistisch auf die Kommunalwahlen 2003/4 vor.

Bei der Bundestagswahl am 22. September 2002 votierten 669 Bockenheimerinnen und Bockenheimer für die SPD-Direktkandidatin (54,17%) und 586 für die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (47,07%). Dieses Ergebnis entspricht nahezu identisch dem hervorragenden sozialdemokratischen Wahlergebnis in Bockenheim bei der Bundestagswahl 1998. Lediglich bei den Zweitstimmen hat sich der Trend der Wählerinnen und Wähler zur Abgabe einer Leihstimme an den grünen Koalitionspartner leicht verstärkt. Einziger Wehrmutstropfen ist deshalb die Nichterringung des Direktmandates im Wahlkreis 211 durch Birgit Roth, womit der Wahlkreis ohne sozialdemokratische Repräsentanz im Bundestag ist. Die Bockenheimer SPD nimmt ihr Ergebnis als Ansporn, weiter auf der Grundlage ihres Arbeitspapiers SPD2001plus durch eine konstruktive politische Arbeit in der Gemeinde und im Gemeinderat hin zu einer Wiedererringung der sozialdemokratischen Mehrheit auch im Bockenheimer Kommunalparlament unter einem Bürgermeister Christian Deimel zu wirken. Die direkte Wahl des Verbandsbürgermeister 2003 mit dem Bockenheimer Eugen Mattern als Kandidaten dürfte dabei ein erster interessanter Test sein.



⊗ 2003



⊗ 2004

## Der Kommentar: Wem nützt es, Deutschland schlecht zu reden?

Hätte man den demoskopischen Voraussagen vertraut und sich die Wählerinnen und Wähler

von ihnen beeinflussen lassen, dann wäre weder die SPD bei Bundestagswahl 2002 die stärkste Partei geworden, noch Gerhard Schröder als Bundeskanzler wiedergewählt worden. Kaum hat die Wahl jedoch eindrucksvoll den tatsächlichen politischen Willen des deutschen Volkes dokumentiert, startet die vereinigte Front aus „Bild-Zeitung“ und frustrierter Opposition eine erneute Kampagne zur Verunsicherung der Bevölkerung. Ziel dabei ist einzig und allein, kurzfristig einen Vorsprung bei den anstehenden Landtagswahlen zu erreichen. Gänzlich fehlt der Oppositions- und Medienkampagne – wie schon im inhaltslosen Bundestagswahlprogramm von Stoiber und Co. – jedoch auch nur ein konstruktiver Vorschlag, wie die rot-grüne Bundesregierung die tatsächliche ökonomische Krise unseres Landes infolge der weltwirtschaftlichen Rezession und der Auswirkungen des demographischen Knicks auf Rentenkasse und Gesundheitssystem besser lösen könnte. Auch die deutschen Arbeitgeber, die seit Jahren sich nur durch Entlassungen und der Suche nach Steuerschlupflöchern hervortun, werden nicht müde nach der großen Reform zu rufen, ohne aber einen eigenen Beitrag zur Reduzierung der immer weiter auseinandergehenden Schere zwischen ihren Spitzenghältern und dem Einkommen der breiten Masse leisten zu wollen. Liebe Bockenheimerinnen und Bockenheimer, lassen Sie sich deshalb nicht verunsichern und vertrauen Sie auch weiterhin in die sozialdemokratisch geführte Bundesregierung, die in angespannten finanziellen Zeiten sich sowohl um eine sozialverträgliche Reform des Arbeitsmarktes als auch des Gesundheitswesens bemüht. An den Resultaten wird sie sich 2006 gerne messen lassen.



Der SPD-Ortsverein  
Bockenheim an der  
Weinstraße wünscht allen  
Bürgerinnen und Bürgern  
fröhliche Weihnachten und  
ein friedliches neues Jahr.



### **In memoriam Erich Mattern**

Als am 14. September 2002 sich die Aktiven des SPD-Ortsvereins Bockenheim zu ihrem ersten Informationsstand anlässlich der Bundestagswahl in der Dorfmitte trafen, war selbstverständlich auch Altbürgermeister Erich Mattern unter den Anwesenden (siehe Foto). Um so mehr war es für alle schockierend, am nächsten Tag die Nachricht über den Tod diesen verdienten Sozialdemokraten zu erhalten. Schließlich war Erich Mattern erst auf der traditionellen Weihnachtfeier des SPD-Ortsvereins Bockenheim am 9. Dezember 2001 vor über 100 Gästen für seine 40-jährige Mitgliedschaft mit der Ehrennadel der Partei und einer von Bundeskanzler Gerhard Schröder unterzeichneten Urkunde geehrt worden. Seit 1964 war er Mitglied des Gemeinderates, zunächst als Dritter Beigeordneter, dann 1969 als Zweiter Beigeordneter und schließlich von 1974 bis 1989 als Ortsbürgermeister. Als Anerkennung für seine Leistungen wurde ihm 1992 die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz verliehen. Der SPD Ortsverein Bockenheim wird ihn als Vorbild in Erinnerung behalten.

### **Aus der Geschichte**

#### **Vor 55 Jahren lehnte Bockenheim die rheinland-pfälzische Verfassung ab.**

Am 30. August 1946 verkündete die französische Militärregierung die „Schaffung eines rhein-pfälzischen Landes“, bestehend aus der Pfalz und den Regierungsbezirken Trier, Koblenz, Mainz und Montabaur. Weiter wurde in der Verordnung die Bil-

dung einer beratenden Versammlung und einer vorläufigen Regierung in Aussicht gestellt, die gemeinsam einen durch Volksentscheid zu billigenden Verfassungsentwurf ausarbeiten sollten. Die Beratende Landesversammlung wurde auf Grundlage der Ergebnisse der Kommunalwahl von 1946 zusammengesetzt, weshalb ihr 70 Mitglieder der CDU, 41 Mitglieder der SPD, neun Mitglieder der KPD sowie sieben Mitglieder des Liberalen angehörten. Den von der absoluten CDU-Mehrheit in der Beratenden Landesversammlung geprägten Verfassungsentwurf lehnten Sozialdemokraten und Kommunisten sowie pfälzische Liberale ab und forderten entsprechend ihre Wähler auf, gegen den Entwurf einer Verfassung für Rheinland-Pfalz bei der Volksabstimmung zu votieren, die anlässlich der ersten Wahl zum Landtag von Rheinland-Pfalz am 18. Mai 1947 durchgeführt wurde. In Großbockenheim stimmten 81,2% der Wähler gegen den Verfassungsentwurf, in Kleinbockenheim waren es 80,6%. Die CDU hatte auch die Wiedereinführung der Konfessionsschulen durchgesetzt. Sie wurde in Großbockenheim von 83,4% und Kleinbockenheim gar von 90,2% der Wähler abgelehnt. Allerdings konnte das gemeinsame Wahlziel von SPD, KPD und pfälzischen Liberalen, nämlich die mehrheitliche Ablehnung der Verfassung und der Bekenntnisschule durch die Bevölkerung nur in der Pfalz und in Rheinhessen erreicht werden, während sich landesweit 53,0% der Wähler für die Annahme der Verfassung und 52,4% für die Bekenntnisschule aussprachen. Die Folge waren eine andauernde institutionelle Benachteiligung der Pfalz in Rheinland-Pfalz durch die CDU-Regierungen Altmeier, Kohl, Vogel und Wagner, die erst nach mehr als vierzig Jahren durch die Wahl des ersten sozialdemokratischen Ministerpräsidenten, Rudolf Scharping, 1991 beendet wurde.

#### **IMPRESSUM:**

Das LINDENBLATT wird herausgegeben vom SPD-Ortsverein Bockenheim, Schlossweg 6, 67278 Bockenheim. Vorsitzender und V.i.S.d.P.: CHRISTIAN DEIMEL  
ANSCHRIFT DER REDAKTION:  
LINDENBLATT c/o Dr. Klaus J. Becker, Riedweg 4, 67278 Bockenheim, Telefon: 06359/947070 / Fax: 06359/949898 / E-Mail: Klaus-J.-Becker@t-online.de